

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bin seit 2007 in der LINKEN aktiv – immer gerne, aber am liebsten im Bezirksverband Neukölln, wo ich seit einigen Jahren wohne. Nun kandidiere ich für die BVV-Liste. Warum? Vor allem, weil ich Verbesserungen für die Menschen in Neukölln erreichen möchte. Das geht vor Ort besonders gut. Und es geht nur zusammen: Indem wir als Team arbeiten und parlamentarische Arbeit mit außerparlamentarischem Engagement verzahnen. Ich möchte linke Politik im Bezirk machen, zusammen mit Genossinnen und Genossen, Initiativen und Bewegungen.

Bei drei Bereichen möchte ich mich besonders einbringen:

- Hohe **Mieten und Verdrängung** bekämpfen und so dazu beitragen, die Situation von Mieter*innen zu verbessern. Dabei geht es manchmal um Kleinteiliges, aber auch um das große Ganze: Halb Berlin gehört ein paar tausend Multimillionären, die mit Wohnungen Profite machen. Nur eine gut organisierte Mieter*innenbewegung kann dem etwas entgegensetzen. Deshalb sind Initiativen wie Deutsche Wohnen & Co enteignen so wichtig.
- In den letzten Jahren hat sich verändert, wie wir unterwegs sind, ob zur Arbeit, zur Kita, zum Einkaufen oder zu Freunden. Die **Verkehrspolitik** (nicht nur) im Bezirk hinkt hinterher. In Neukölln können wir das täglich auf den Straßen beobachten. Mein Weg zur Arbeit führt zum Beispiel mit dem Fahrrad über die Hermannstraße. Sichere Rad – und Fußwege, der massive Ausbau von Bus und Bahn mit guten Arbeitsbedingungen, kostenloser ÖPNV und eine autofreie Innenstadt sind Ziele, für die ich mich einsetzen möchte.

Natürlich möchte ich auch bei andere Themen mithelfen. Neukölln ist ein toller, vielfältiger Bezirk. Aber es gibt viel zu tun. Viele Neuköllner*innen schufteten zu niedrigen Löhnen und wissen nicht, wie sie über die Runden kommen; sind von Jobcenter-Schikane betroffen; müssen umziehen, weil sie sich die Wohnung nicht mehr leisten können; machen sich Sorgen, weil durch die Coronakrise ihre berufliche Existenz bedroht ist oder sie ihren Nebenjob verloren haben; viele erleben täglich Rassismus und Diskriminierung. Und manchen geht es gut, aber sie möchten, dass es anderen auch gut geht.

In unserem Wahlprogramm schreiben wir, dass DIE LINKE eine Partei für den Alltag ist, nicht für den Wahltag. Für mich bedeutet das, für und mit den Neuköllner*innen etwas zu bewegen. Das können wir nur, wenn wir rausgehen und **das Gespräch suchen**. Wenn wir wissen, wo die Probleme liegen und dazu einladen, gemeinsam etwas zu verbessern. Die tieferen Gründe von Problemen vor Ort sind oft strukturell, sie haben ihre Ursache in Bundes - oder Landesgesetzen, häufig auch im kapitalistischen System. Eine Herausforderung linker Kommunalpolitik ist, das Konkrete mit dem Grundsätzlichen zu verbinden. Herauszufinden: Wo liegt das Problem? Wie können wir es am besten angehen? Wo gibt es Hebel, etwas zu verbessern? Wie schaffen wir es, dass möglichst viele Leute dabei mitmachen? Und wie erreichen wir einerseits ein konkretes Ziel und machen andererseits die Ursachen sichtbar, die hinter dem Problem stecken?

Ich möchte mich auch dafür einsetzen, dass wir:

- Mit möglichst vielen Neuköllner*innen ins Gespräch kommen und dabei auch neue Formate ausprobieren. Das stärkt auch DIE LINKE im Bezirk.
- Instrumente der Bürger*innenbeteiligung weiter nutzen, um gemeinsam mit Neuköllner*innen Ziele zu erreichen.

- Unsere Öffentlichkeitsarbeit ausbauen und z.B. mehr Videos zu Themen und Auseinandersetzungen in den Kiezen erstellen. Auch ein Podcast wäre denkbar.

Die von der Mitgliedervollversammlung am 24. Oktober beschlossene Mandatsträger*innenvereinbarung begrüße ich sehr und werde mich selbstverständlich daran halten.

Kurz zu mir

- Seit 2007 Mitglied der LINKEN, seit 2017 in der BO Hermannstraße aktiv
- Seit 2018 Sprecherin des Bezirksverbands
- Engagiert bei Hermannstraße für alle und dem Mietentisch Gropiusstadt
- Seit 2016 beschäftigt in der Bundesgeschäftsstelle der LINKEN
- Mitglied bei ver.di und in der Bewegungslinken

Über eure Unterstützung würde ich mich freuen! Bei Fragen und Anregungen erreicht ihr mich unter sarah.nagel@die-linke-neukoelln.de

